1958 2008

50 Jahre

Festschrift

Ski-Club Au e. V.

Inhalt

Grußwort Bürgermeister	**3**
Grußwort Ehrenvorstand	**4**
Grußwort Landessportverband	**6**
Gründungsmitglieder	**7**
Vereins-Chronik	**8**

Impressum:
Herausgegeben im Oktober 2008 vom Ski-Club Au e. V.

Texte:	*Vereins-Chronik*
	Peter Strim
Fotos:	*Peter Strim, Heinz Huber, Josef Eutermoser*
	Archiv Ski-Club Au
Gestaltung:	*Martina Eder*
Druck:	*Die Druckerei - Schimansky & Weinbeck*

© 2008 – Ski-Club Au e. V.

Grußwort Bürgermeister

Der Ski-Club Au feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern im Namen der Gemeinde Bad Feilnbach, aber natürlich auch persönlich ganz herzlich.

Besonders im Jugendbereich kann der Ski-Club Au, Kindern und Jugendlichen Spaß am Sport vermitteln und ihnen ein intaktes soziales Umfeld bieten, das gerade in der heutige Zeit so wichtig für unsere Gesellschaft ist.

Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt die Spielregeln zu akzeptieren und mit Sieg und Niederlage umzugehen. Wer Sport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft.
Mein besonderer Dank für die geleistete Arbeit gilt den Mitgliedern und der Vereinsführung, die sich mit viel Engagement für die Interessen des Vereins einsetzen und dafür viel Freizeit opfern.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumstage wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden in unserer Gemeinde.

Hans Hofer
1. Bürgermeister
Gemeinde Bad Feilnbach

Grußwort Ehrenvorstand

Als der Verein im März 1958 gegründet wurde, ahnten die Skifreunde von damals nicht im Entferntesten, was aus ihrer kleinen Gemeinschaft einmal werden würde.

Ziel des Clubs war zunächst Fahrgemeinschaften zu gründen (Autos waren damals rar) um allen Mitgliedern nicht nur den Auerberg, sondern auch die Kitzbühler, Zillertaler und Berchtesgadener Skiberge erreichbar zu machen.

Weitere Ziele waren, das Dorf aus dem Winterschlaf zu wecken, durch Faschingsbälle, Skigymnastik, rasante Abfahrtsläufe vom Auerberg, wo eine Abfahrtsstrecke gebaut wurde, Skifahrer Faschingsgaudi am Auerberg, Schlittenrennen, Skikurse usw.

Besonders wichtig schien dem Verein die sportliche Förderung der Kinder. Die bei Ihnen ohnehin vorhandene Freude am Schnee sollte durch Kinderskikurse zielgerecht weiter gefördert werden. Aus den kleinen Kursen auf der Schmoderer Wiese wurden die viertägigen Kurse am Webergletscher, wohin bis zu 350 Kinder aus dem ganzen Aiblinger Landkreis gebracht wurden. Man musste Grenzen setzen, deshalb können heute nur noch Kinder aus dem Gemeindebereich teilnehmen.

Die Kinder werden weiter begleitet durch die begehrten Skilager in Tirol. Sie bleiben wohl für viele Kinder eine lebenslange schöne Erinnerung. Ein Höhepunkt war sicher einmal der Besuch von Pfarrer, Bürgermeister und Schulleiter auf der Firstalm, die so recht die Wertschätzung von Kirche, Gemeinde und Schule an dieser Einrichtung zeigte. Zur Freude der Kinder kamen sie auch nicht mit leeren Händen.

Die Jugendlichen werden weiter gefördert durch Jugendskilager, preiswerte, geführte Tagesausflüge, Vereinsfahrten usw.

Um allen wintersportlichen Richtungen gerecht zu werden, wurde die Sparte Langlauf gegründet. Für Skater gibt es Angebote. Ein reichhaltiges Programm bietet das Referat Touren. Viele Möglichkeiten haben die Alpinen: Skikurse von unseren Übungsleitern, Skigymnastik für Kinder und Erwachsene, Vereinsfahrten und Vereinsmeisterschaften für alle Altersgruppen, eine Renngruppe für Jugendliche entstand. Auch die Senioren werden nicht vergessen. Eine aktive Freizeitgruppe ist einmal

wöchentlich mit Skiern oder Wanderschuhen ganzjährig unterwegs, Veranstaltungen wie Biathlon, Nacht-Parallelslalom und das Seilrennen sind einmalig im ganzen Landkreis.

Die größte Veranstaltung des Skiclubs findet aber im Sommer statt: die Wendelsteinrundfahrt.
Über 200 Vereinsmitglieder helfen mit, diese Mammutveranstaltung organisieren und durchführen zu können. Damit wurde unser Dorf in Radsportkreisen deutschlandweit bekannt.
Die Wendelsteinrundfahrt bietet dem Verein auch die finanzielle Grundlage alle sportlichen Angebote großzügig unterstützen zu können.

Der inzwischen auf über 1000 Mitglieder angewachsene Club benötigte dringend ein Vereinsheim. Es wurde in einer Blitzaktion von den Mitgliedern erstellt.

Wenn die heute noch lebenden Gründungsmitglieder rückblickend auf die fünf Jahrzehnte erfolgreicher Vereinsgeschichte schauen, so dürfen sie mit bescheidenem Stolz vermerken, dazu einen kleinen Anstoß gegeben zu haben.

Mir bleibt an dieser Stelle nur noch Dank zu sagen allen meinen Nachfolgern in der Vereinsführung, allen ehrenamtlichen Referenten der 16-köpfigen Vorstandschaft, all den vielen alten und jungen Helfern bei den oft arbeitsaufwendigen Veranstaltungen und allen aktiven und passiven Mitgliedern, die uns weiterhin die Treue halten.
Ich wünsche dem Ski-Club eine friedliche Zeit und eine erfolgreiche Zukunft.

Euer
Karl Spensberger

Grußwort BLSV-Kreisvorsitzender

Liebe Sportkameradinnen,
liebe Sportfreunde,

im Jahre 2008 kann der Ski-Club Au auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Dies ist für mich Anlass genug, dass ich als Kreisvorsitzender im Namen des gesamten BLSV-Kreisvorstandes Rosenheim und auch persönlich recht herzlich gratuliere.

Ein Vereinsjubiläum gibt immer Anlass, über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Vereins nachzudenken. Sicher wird man auch feststellen, dass ein Sportverein nur mit der Unterstützung ehrenamtlicher Helfer und Übungsleiter funktioniert. Gerade in einer Zeit, in der einerseits die Anforderungen an Sportvereine ständig steigen und andererseits die finanziellen Mittel überall knapper werden, können diese ehrenamtlichen Leistungen gar nicht hoch genug anerkannt werden. Der Rahmen einer Jubiläumsfeier ist daher auch Anlass, die Ehrenamtlichen entsprechend zu würdigen. Ihnen allen gilt für das Geleistete und Erreichte ein herzlicher und aufrichtiger Dank.

Das Für- und Miteinander, das Gemeinschaftserlebnis, die Vorbildwirkung von Sportlern und Trainern — das alles führt zu einer positiven Lebenseinstellung. Hier lernt man es, mit Erfolgen und mit Niederlagen umzugehen. Gerade die Sportvereine genießen neben der Funktion für Sport auch einen hohen Stellenwert als Sozialeinrichtung der Gesellschaft. Nach einer Studie hat der Sportverein bei der Bevölkerung eine sehr hohe Akzeptanz.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier, allen Mitgliedern weiterhin viel Freude am Sport und den Verantwortlichen eine glückliche Hand.

Ihr

Ulrich Maier
BLSV-Kreisvorsitzender

Gründungsmitglieder vom 29.03.1958

Albrecht, Hedwig
Albrecht, Richard †
Auerbach, Günther
Bacher, Josef †
Bauer, Karl †
Breitenbach, Andreas †
Brunner, Karl †
Buchner, Lieselotte †
Feller, Herbert
Feller, Johann
Fürbeck, Franz
Grimm, Michael †
Hoffmann, Franz †
Huber, Lenz
Kaffl, Georg
Kaffl, Nikolaus
Kreuzer, Erika
Kreuzer, Walter †
Märkl, Martin †
Metzger, Gerda
Moser, Anton †
Moser, Martina
Oberpriller, Adolf †
Poitner, Albert
Rauscher, Benno
Rieder, Helmut
Schlemer, Alfons
Schmidbauer, Johann sen. †
Schmidbauer, Johann jun.
Schwaiger, Martin †
Spensberger, Karl
Thoma, Helmut
Weizmann, Ingrid
Wenz, Willi †

Vereinschronik

Zum 50. Bestehen
Ski-Club Au

Der Ski-Club Au feiert heuer sein goldenes Jubiläum. Vor 50 Jahren aus der Taufe gehoben, gehört der Verein in Sachen „Breitensport für Jedermann“ zum festen Bestandteil eines bestens funktionierenden, solidarisch verbundenen Gesellschaftslebens in Au bei Bad Aibling.

Anfänglich standen wintersportliche Aktivitäten, als Wiesen, Täler und Hänge zwischen November und März, in den höheren Lagen sogar bis in den Mai hinein mit herrlichem Schnee eingepudert waren, im Mittelpunkt des Vereinslebens. In den Frühjahr-, Sommer- und Herbstmonaten verbrachten die Mitglieder ihre Freizeit mit Wanderungen, Radltouren oder in der neueren Zeit mit dem Mountainbiken. Hintergrund war und ist, sich eine gewisse Kondition anzueignen und einen Beitrag für die eigene Gesundheit zu leisten.

In all den fünf Jahrzehnten seines Wirkens hat sich sein Bekanntheitsgrad nicht nur innerhalb der Ortsgrenzen des malerischen Dorfes vorm Gebirg festgesetzt. Weit über die Grenzen der Gemeinde Bad Feilnbach und des Landkreises Rosenheim hinaus besitzt der traditionsreiche Verein einen gewissen Stellenwert. Nicht zuletzt die seit 1990 jährliche stattfindende „Wendelsteinrundfahrt“ als eine der beliebtesten und größten Radsportveranstaltung Bayerns, verlieh dem Ski-Club einen Beliebtheitsgrad im gesamten Bundesgebiet und europäischen Anrainerländern.

Die Gründung

Angefangen hat die erfolgreiche Geschichte des Ski-Club Au am 29. März 1958 im Gasthof „Zur Post“. Es war jene Restauration, wo in unmittelbarer Nachbarschaft die „Erste elektrische betriebene Eisenbahn Deutschlands“ Kurgäste, Sommerfrischler und Menschen, die Erholung in der vorgelagerten Alpenwelt suchten, in gemütlicher Fahrt von Bad Aibling in Richtung Feilnbach vorbeizog. Vierundreißig Mitglieder waren an der Gründung der zunächst an den ASV Au angegliederten Sparte beteiligt.

Erster Vorstand war Karl Spensberger, Lehrer an der Auer Schule, der Hobby, Leidenschaft und

Liebe zu Heimat und Bergwelt mit seinem Führungsamt zugunsten des Ski-Clubs in geeigneter Weise und vorausschauend in Verbindung brachte. Auch im Jubiläumsjahr versäumt der zwischenzeitlich ernannte und rüstige Ehrenvorstand keine Ausschusssitzungen, interessante Wintersportveranstaltungen oder auch Wandertouren.
Der Jahresbeitrag wurde für Erwachsene auf acht Deutsche Mark festgesetzt. Überweisungen, Bankeinzug oder Online-Banking gab es nicht und so wurde das Geld vom Kassier noch persönlich eingesammelt. Ein nicht ganz einfaches Amt, wie sich einige langjährige Mitglieder erinnerten. Für Kinder mussten nur zwei Mark bezahlt werden.

Austritt aus dem ASV Au

Ein entscheidender Schritt zur Eigenständigkeit war am 21. November 1964 der Austritt aus dem ASV Au. Er wird ein eigener Verein, der „Ski-Club Au bei Aibling“.

Die Vereinsvorstände

Jeder Verein ist so gut wie seine Führung. Diese Führung aus erstem und zweitem Vorstand kann aber nur mit einer geschlossenen aktiven Mannschaft stark sein, die viele Entscheidungen zum Wohle des Vereins mitträgt.

Im Auer Ski-Club ist diese Geschlossenheit vorhanden, die sich seit der Gründung ebenso in vielen Aktionen erfolgreich widerspiegelte und sich im Zusammenspiel mit den Mitgliedern in ihrem ehrenamtlichen Hinzutun bislang als vorbildhaft auswirkte.

Von den Gründerjahren bis ins Jubiläumsjahr 2008 gab es viele Entscheidungen, die das Bild des Ski-Club Au prägten und ihn zu einem modernen Verein heran führten, ohne das gesellschaftliche solidarische Gefüge von Kameradschaft zu beeinträchtigen.

Sieben Persönlichkeiten als Vorstände von 1958 bis 2008 haben Geschichte mit allen Höhen und auch Tiefen des Ski-Clubs Au geschrieben.

Vereinsvorstände seit 1958

Name, Vorname	von	bis
Spensberger, Karl	1958	1965
Bauer, Karl †	1965	1969
Märkl, Martin †	1969	1971
Schmidbauer, Johann	1971	1977
Mayr, Eckhard	1977	1981
Schmidbauer, Johann	1981	1991
Brunner, Johann	1991	2001
Stahl Christian	2001	

Der Auer Berg

Im November 1958 wurde mit reichlich Arbeitseinsatz und unter Mitwirkung zahlreicher Mitglieder eine Abfahrt vom Auerberg fertig gestellt. Am 20. März 1959 fiel das erste Startzeichen für das schnellste Auer Skirennen, dem sogenannten „Stier vom Auer Berg".

Die am besten gewachselten Bretter und den schnellsten Fahrstil mit entsprechender Rennbestzeit hatte bei der Eröffnung Benno Rauscher. Seinen Erfolg nutzte das immer noch aktive Mitglied zusammen mit seinen treuen Kameraden bis in die frühen Morgenstunden gebührend zu feiern.
In den Jahren danach entwickelte sich das Rennen, vor allem bei jenen, die es so richtig „Krachen" ließen, je nach Schneelage zu einer beliebten Wintersportveranstaltung.

Im Dezember 1968 wurde die Abfahrtsstrecke bis Brettschleipfen verlängert. Wertvolle Hilfe leisteten Pioniere und Soldaten der Bundeswehr mit einer Übung und damit verbundenen Sprengarbeiten.

Alle Hände voll zu tun gab es beim Ausholzen und Freischneiden der Auer Abfahrt.

Was moderne technische Hilfsmittel wie Lifte oder andere Transportmittel anbelangt: Die kannten die Wintersportler nicht. Skier oder Schlitten wurden zu den Startplätzen gezogen oder getragen. Zum Präparieren eisiger und schneller Pisten gab es keine Raupen. Stattdessen wurde der Schulunterricht auf die Abfahrten verlagert. Die Schüler durften Pisten und Hänge durch „Bohtretn" (Bahntreten) präparieren. Als Lohn gab es schneidige Schussfahrten, die umso mehr Spass bereiteten.

Erst 1968 wird der Kauf eines transportablen Skilifts zu einem Anschaffungspreis von 3.000 DM erwähnt, der einschließlich

Nachtbeleuchtung an der Koglerleitn und später in Altenburg aufgestellt wurde.

Aber nicht nur für Wettkämpfe, sondern auch bei Tourenfahrern hatte diese Abfahrt, die jeweils im Herbst (bis zum Jahre 2002) ausgemäht und vorbereitet wurde, ihren besonderen Reiz. Vor allem das „Kanonenrohr“ erfreute sich besonderer Beliebtheit.

Letztmalig fand der „Stier vom Auer Berg“ im Februar 1999 statt. Als Sieger ging Wastl Millauer hervor, der heute noch stolz auf die wunderschöne Trophäe ist. In bester Erinnerung an das letzte Rennen blieb die Eigentümlichkeit des Wetters. Beim Start herrschte starkes Schneetreiben und im Ziel setzte ein heftiger Regenschauer das elektronische Zeitmessgerät außer Gefecht.

Schneemangel in den darauf folgenden Jahren, sowie der Bau einer Forststraße oberhalb von Brettschleipfen mit massivem Eingriff in die Abfahrt veranlasste die Vorstandschaft 2003 durch einstimmigen Beschluss, den legendären „Stier vom Auer Berg“ einzustellen.

1999: Zum letzten Mal „Stier vom Auer Berg“

Schlittenrennen

Schlittenrennen waren nicht nur unter Skiclubmitgliedern, sondern in der Bevölkerung bei Jung und Alt sehr beliebt. So fand unter optimalen Bedingungen im Januar 1959 das erste Schlittenrennen vom Auer Berg statt.

Weitere Schlittenrennen wurden in den darauf folgenden Jahren von Oberpremrain über Steinreb nach Au ausgetragen oder zuletzt von Engelried am Auer Berg in Richtung Trogeranwesen in Wilharting, oberhalb von Gottschalling, die als kurvenrei-

che Strecke auf noch ungeteerter Fahrbahn schnelle und spannende Zeiten erlaubte. Anlieger Ignaz Feldner hatte eigens auf das Streuen der vereisten Straße verzichtet und Mitglieder des Ski-Club Au gefährliche Passagen mit Polstern und Fangzäunen sicher ausgerüstet.

Spannend und sehr gut besucht war das erste Schlittenrennen vom Auer Berg.

Schlittenrennen von Engelried

Herrliche Wintertouren sind seit Gründung Bestandteil vieler Aktivitäten.

Skitouren

Skitouren etwa im Rotwandgebiet, Kloane Reibm, Gerlos, Sonnblick oder auch in der näheren Bergwelt und die gut angenommenen Veranstaltungen im Auer Bereich säumten das bescheidene Vereinsprogramm.

Damals hatten nur Wenige ein Auto, so nutzten die Wintersportler der anfänglichen Wirtschaftswunderjahre Mitfahrgelegenheiten in den wenigen –wer hatte– kleinen Fahrzeugen, wie Fiat 500, Käfer, NSU-Prinz oder ähnlich. Hauptsache war: Der Winter hatte genügend Schnee und der Brettlfreund einen rutschenden Untersatz an den Füßen sowie jede Menge guter Laune und Kondition.

Lehrwesen

Das Lehrwesen hat in unserem Verein eine lange Tradition. Schon kurz nach der Gründung wurden 1965 die ersten Skikurse für Kinder und Erwachsene an den hiesigen Hängen abgehalten.

Zur damaligen Zeit gab es noch keine Aufstiegshilfen und so mussten sich die Kursteilnehmer ihre Piste selbst präparieren!

Um die Ausbildungsqualität zu erhöhen, gingen 1964 Sepp und Benno Eutermoser als erste auf einen Lehrgang, den sie mit Erfolg abschlossen. Ab 1977 wurde dann das Ressort Lehrwesen gegründet und von Karl Spensberger bis 1984 geleitet. In den ersten Jahren war die Aufgabe hauptsächlich die Organisation und Durchführung der Skikurse.

In der Folge übernahm dann Rudi Breiter, der bis 1987 zuständig war. Die Betreuung der Ausbildung von weiteren Skilehrern kam als Aufgabe hinzu.

Weitere Ressortleiter waren:

1987 – 1989	Krause Iris
1989 – 1992	Elbel Fritz
1992 – 1994	Wallner Robert
1995	Jackl Volker
1995 – 2003	Breiter Rudi
2003 – 2007	Eutermoser Thomas
2007	Stürzer Stefan, Selmayr Franz (Kinderskikurs)

Unsere ersten Übungsleiter waren:

Oberstufe Alpin	ab 1964	Eutermoser Benno
Oberstufe Alpin	ab 1964	Eutermoser Josef
Oberstufe Alpin	ab 1966	Spensberger Karl
Oberstufe Alpin	ab 1967	Elbel Fritz
Oberstufe Alpin	ab 1970	Impler Georg
Skihochtouren	ab 1973	Scheidl Johann
Landesausbilder	ab 1976	Scheidl Johann
Skitourenführer mit F-Lizenz	ab 1977	Scheidl Johann
Skitourenführer mit F-Lizenz	ab 1977	Astner Wast
Skitourenführer mit F-Lizenz	ab 1977	Astner Evi
Skitourenführer mit F-Lizenz	ab 1977	Breiter Rudi
Skitourenführer mit F-Lizenz	ab 1977	Eutermoser Benno

Die derzeitige Übungsleitermannschaft besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

Astner Sebastian	Tour
Brixel Martin	Tour
Breiter Stefan	Snowboard
Eutermoser Benno	Tour
Eutermoser Martina	Tour/Ski Alpin
Eutermoser Thomas	Ski Alpin
Grad Monika	Ski Alpin
Hingrainer Stefan	Ski Alpin
Kohl Bernhard	Tour
Märkl Hans	Ski Alpin
Scheidl Anton	Ski Alpin
Schuhmacher Annelies	Ski Alpin
Singer Katharina	Ski Alpin
Singer Max	Ski Alpin
Stahl Stefan	Ski Alpin
Stürzer Stefan	Ski Alpin
Wallner Robert	Ski Alpin

Jugendarbeit

Wie in vielen anderen Auer Traditionsvereinen wird auch im Ski-Club Au die Jugendarbeit groß geschrieben. Wie schon in den Gründerjahren wird diese auch heute noch als wichtiger Bestandteil zum Fortbestand des Vereins betrachtet und entsprechend gefördert.

1963 beteiligten sich erstmals Jugendliche mit beachtlichen Erfolgen an den alpinen Inngaumeisterschaften, sowie Bayerischen und Deutschen Jugendmeisterschaften.

Kinderskikurse

Im gleichen Jahr fand auf der Schmodererwiese (Impler-Hummelhausen) der erste Jugendskitag statt. 1965 wurden erstmals Skikurse –meist vier Abende dauernd– angeboten.

Anfangs auf der Kogler-Leitn und seit vielen Jahren am Webergletscher der Familie Grimm an der Gottschallinger Straße

Kinderskikurs auf der Kogler-Leitn.

durchgeführt, verzeichneten die jeweiligen Ressortleiter für Lehrwesen zwischen 150 und 280 Zwergerl sowie Mädchen und Buben im Schulalter.

Der Kinderskikurs am „Weber"-Hang zählt zu den Höhepunkten im Skiwinter. Leider konnte er aus Schneemangel nicht jedes Jahr durchgeführt werden. Ab 1996 wurde dann ein Zwergerl-Parcour ins Leben gerufen, für den wir uns die Figuren erst einmal ausgeliehen haben. Im nächsten Jahr konnte der Kurs dann schon mit eigenem, selbstgebautem Material durchgeführt werden. Viele jetzige Skilehrer machten ihre ersten Schritte auf diesem Gelände!

Ausgebildet werden die Nachwuchsrennläufer stets von bestens ausgebildeten Übungsleitern und vereinseigenen Übungsleitern, die nicht nur Anfängern sondern auch Fortgeschrittenen das richtige Skifahren und das sichere Liftfahren vermitteln.
Höhepunkt ist immer das Abschlussrennen, bei dem sich vor allem die „Zwergerlklasse" sichtlich stolz mit einer Medaille, Urkunde und Osterei zum ersten Mal zu Beginn ihrer Skiläuferkarriere auf dem Stockerl präsentieren dürfen.

Große Anerkennung gebührt dabei der Familie Grimm, die ihren Schlepplift am Webergletscher kostenlos zur Verfügung stellt und auch die Piste wintersportgerecht präpariert.

Kinderskikurse am Webergletscher

Erste Schritte auf Skiern im Zwergerlparcours

Erste Medaille ist so gut wie sicher beim Kinder-Ski-Kurs-Abschlussrennen

Der letzte Kinderskikurs fand 2006 mit 190 Teilnehmern statt. 2007 und auch 2008 ließ der Schnee zur Durchführung des Kinderskikurses vergeblich auf sich warten. Absagen waren schließlich die Folge.

Kinder- und Jugendskilager

1972 fand ein erstes Jugendskilager auf der Kothalm bei Lenggries statt. In den folgenden Jahren waren das Steinberghaus auf der Firstalm und die Alpenrosenhütte in Westendorf in Tirol Lagerziele. Auf Letzterer vergnügen sich alljährlich über 50 Mädchen und Buben zu Beginn eines neuen Jahres mit reichlich Spiel, Spaß und natürlich mit „Skifahren".

Für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zeichnen sich stets engagierte Jugendwarte und bestens ausgebildete Übungsleiter und vereinseigene Skilehrer verantwortlich, die es verstehen mit Kindern hervorragend und vorbildhaft umzugehen.

Skitaufe für Neulinge in Westendorf

Morgentrubel im Kinderskilager

Außer den Skilageraufenthalten wurden auch Tagesskiunternehmungen (vorausgesetzt der Winter streikt nicht) in der näheren Umgebung etwa in Kaltenbach oder am Pillersee gut angenommen.

Meisterschaften

Alpin

Skirennen mit Anwärtern auf einen Vereinsmeistertitel stehen im Mittelpunkt eines aktiven Wintersporttreibens. Dazu zählt nicht nur der vorhin genannte „Stier vom Auer Berg".

Der alpine Riesenslalom gilt nach wie vor als das „Ereignis", welches für viele aktive Mitglieder eine besondere Herausforderung darstellt. Pokale und Urkunden zieren inzwischen viele Schränke und Regale erfolgreicher Läufer aus den Gründerjahren und den danach folgenden Generationen.

Der Auer Berg war zunächst der naheliegende Austragungsort solcher Veranstaltungen. Etwas spannender und herausfordernder war dann später die Fahrt zum Sudelfeld. In den letzten Jahren stand dabei die Herrenabfahrt im Mittelpunkt des Geschehens.

Als besonderer Anreiz zur Teilnahme an Wettrennen stand nicht nur der „Pokal", sondern lockten die vielen kostbaren Sachpreise, meist Spenden, wie aus Aufzeichnungen und Listen aus den 60er und 70er Jahren hervorgeht, zum Mitmachen.

Ermittelt wurden die Zeiten bis 1968 mit Stoppuhren, deren Auslösung ein gutes und vor allem vertrauensvolles Zusammenspiel zwischen Starter (Martin Märkl), Streckenposten und Zeiterfasser im Ziel voraussetzte.

1969 wurde das erste Zeitmessgerät für 6.000 DM erworben und ersetzte die Stoppuhren. 1972 folgte das damals modernste elektronische Zeiterfassungs-

Alpine Meisterschaft 1967

gerät, welches bis 1984 zuverlässig seinen Dienst verrichtete, für einen Anschaffungspreis von 12.000 DM. 1985 wurde wieder ein Zeitmessgerät im Wert von 11.392 DM gekauft, das bis 2004 ständiger Begleiter bei Meisterschaften war. Zwischen Auslösekontakt am Start bis zum Ziel sorgten Verbindungsdrähte, die über lange Strecken verlegt werden mussten, für eine präzise Zeitwertung. Im Frühjahr 2005 entschieden sich Vorstandschaft und Mitglieder in einer Versammlung für die Anschaffung eines noch moderneren digitalen Erfassungsgerätes.

Ebenso werden im Laufe der Jahre zur Sicherheit der Teilnehmer Fangzäune und moderne Torstangen erworben. Nicht verändert hat sich die Erfassung von Torfehlern, die seit Jahren vom Team der Aktiven-Freizeit-Gruppe, erfasst und per Handzeichen oder mittels Funkgeräten in den Zielraum weiter gegeben werden.

Volle Konzentration beim Start zur alljährlichen Kinder- und Schülervereinsmeisterschaft auf dem Monte Gottschallino.
(Wegen Schneemangel 2007 und 2008 ausgefallen)

Richard-Albrecht-Gedächtnistorlauf

1973 wurde Mitglied Richard Albrecht Opfer eines Lawinenunglücks. Ihm zu Ehren veranstaltete der Ski-Club im Februar 1974 den ersten Gedächtnistorlauf am Sudelfeld.

Karl-Bauer-Gedächtnislauf

1986 eilte die für viele Auer unfassbare Nachricht durch den Ort: Karl Bauer, einstiger Vorstand des Ski-Clubs und erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Au ist tot. Ein schwerer Verlust, da er sich große Verdienste in Sachen Vereins- und Gesellschaftsleben erworben hatte und sehr geschätzt wurde.

In Erinnerung seines Wirkens beschließen die Auer Feuerwehrmänner einen Gedächtnis-Riesentorlauf ins Leben zu rufen. Erstmalig wurde der Lauf im Februar 1988 an der Herrenabfahrt, zeitgleich mit der Vereinsmeisterschaft des Ski-Clubs Au, ausgerichtet. Eingeladen waren dazu die Freiwilligen Feuerwehren aus dem Altlandkreis Bad Aibling. Die Durchführung leitete der Ski-Club Au.

2003 wird diese Veranstaltung in „Auer Feuerwehrrennen“ umbenannt, an der alle Wehren aus dem Bereich der Inspektion Rosenheim teilnehmen können. Wegen Teilnehmermangel musste das Rennen 2008 abgesagt werden. Eine Weiterführung des Rennens ist in Zukunft nicht mehr geplant.

Parallelslalom

Neue Ideen und Anreize für Wintersportfreunde mit Neigungen zu etwas Besonderem zu schaffen und mit entsprechendem Erfolg durchzuführen, gehört zum aktiven Handeln im Auer Ski-Club. Eine solche ist der Parallelslalom am Auer Webergletscher, der erstmalig im Februar 2003 mit über 120 Startern aus Au und Umgebung stattfindet. Ein Event, das nicht nur Akteure, die ihren Meister im k.o.-System ermitteln, sondern auch zahlreiche Besucher am Fangzaun begeistert. Dafür sorgt eine eigens erhöhte Startrampe, eine eisige Piste und großartige

Start frei für den Parallelslalom

Seilrennen

Etwas Besonderes zum 50. Jahrestag seines Bestehens hatten sich die beiden Vorstände Christian Stahl und Stefan Hingrainer mit ihren Ausschussmitgliedern ausgedacht. Es sollte ein Seilrennen sein. Das jeweilige Starterteam bestand aus zwei Männern und einer Frau oder zwei Frauen und einem Mann. Der Start- und Schlussläufer war fest und das mittlere Teammitglied flexibel mittels Karabiner an einem Bergsteigerseil verbunden. Austragungsort mit 21 von der Veranstaltung begeisterten „Seilschaften“ war bei optimalen Bedingungen die Herrenabfahrt am Sudelfeld. Die Siegerteams erhielten in der Jubiläums-Ehrung im Saal des Gasthofs Weingast Wendelsteine als Trophäen.

Schikanen erlauben waghalsige Sprünge

Stimmung, bei der 2005 reizende Damen einer exotischen Marimba-Schlagzeugergruppe im Zielraum und im Liftstüberl ihre Künste zum Besten gaben.
2007 und 2008 fiel dieses Ereignis wegen Schneemangels aus.

Ressort Langlauf

Der Ski-Club Au hat für jeden Wintersportfreund das Passende zur sinnvollen und fit haltenden Freizeitaktivität zu bieten. Nur den alpinen Spezialisten die Freude an Meisterschaften vorzubehalten änderte sich 1983, als der Langlaufsport offiziell durch Benno Rauscher eingeführt wurde. Als Höhepunkt standen entsprechende Meisterschaften auf dem Programm.

Langlauf hatte aber schon vorher einen gewissen Anreiz für jene Mitglieder, die Natur und Landschaft auf gemütlichere Weise und ohne Rennstress erleben wollten. Meist ältere Generationen nutzten ihre Freizeit, um sich auf Loipen oder eigenen Spuren gesund und fit zu halten.

Das Seilrennen zum 50. Jubiläum fand Riesenanklang bei 21 Seilschaften

Bisher selten: Langlauf-Vereinsmeisterschaft auf gespurter Loipe in Au.

Jagdrennen im Skater-Stil.

Soweit es die Schneeverhältnisse ermöglichten, bot sich das Terrain in Au, Brettschleipfen oder auch Eulenthal bei Kematen als ideales Wintersportgebiet ohne Liftkarten oder weite Anfahrten an.

Dies galt auch für Meisterschaften, die entweder in Au selbst oder bei der Bäckeralm in Bayrischzell ausgetragen wurden. Anfangs war der klassische Gleitstil für den Wettbewerb maßgebend. In den letzten Jahren konnte sich der Skater-Laufstil immer mehr durchsetzen. Somit werden seit einigen Jahren beide Disziplinen für die Wettbewerbe um Pokale und Urkunden angeboten. Ein weiterer Vorteil: Vermehrt Kinder und Jugendliche, für die seit 2007 auch ein Langlauf-Jugendskilager angeboten wird, konnten für den Langlaufsport gewonnen werden.

Neben Vereinsmeisterschaften nahmen Loipensportlern auch an anspruchsvolleren Wettbewerben, wie Marcialonga, König-Ludwig-Lauf oder Veranstaltungen in Antholz und Reit im Winkl teil. Für wenige, darunter gehört Dr. Hermann Selmayr als seit 1988 amtierender Langlaufwart, galt und gilt der Wasa-Loped in Schweden als absoluter Höhepunkt.
2007 musste die Langlauf-Vereinsmeisterschaft wegen Schneemangel ausfallen. 2008 konnte sie im Februar bei einigermaßen guten Bedingungen in Bayrischzell ausgetragen werden.

Biathlon

Ein guter und solidarischer Zusammenhalt unter Vereinen hat im Auer Vereins- und Gesellschaftsleben große Tradition. Dies gilt auch um interessante und anspruchsvolle Sportarten,

Biathlon eine Sportart, die Konzentration, Schießen und Laufen verbindet.

wie etwa einen Biathlon durchzuführen.

Dies war erstmalig 1985 möglich. Die Auer Hubertusschützen hatten zwei Jahre vorher ihren neuen Schießstand im Gasthof Beckenlehner offiziell seiner Bestimmung übergeben. Sechs Schießstände, sowie fach- und sachkundige Aufsichten und nicht zuletzt eine herrliche Loipe mit reichlich Schnee auf den Wiesen der Landwirte Stuffer und Rauscher boten die besten Voraussetzungen, diesen äußerst athletischen Langlaufsport mit zwischenzeitlichen Schießübungen an Luftgewehren erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Ein Verein bewegt sich

Sommer wie Winter aktiv fit bleiben, lautete die Devise von Ressortleiter für Langlauf Dr. Hermann Selmayr, als er im April 2004 erstmals die Aktion „Ein Verein bewegt sich“ ins Leben rief. Gedacht war die Veranstaltung für Jung und Alt, um sich in den schneefreien Monaten Gesundheit und Kondition zu erhalten.
Für Kinder, Jugendliche, darunter die Langlauf-Leistungsgruppe, aber auch für Erwachsene standen Übungen in Inline- und Rollerskating auf dem Programm. Ferner konnten, hauptsächlich erwachsene Interessenten, an Nordic-Walking,

Inliner-Vereinsmeisterschaft im Oktober

Nordic-Blading oder auch Radfahren teilnehmen. Zum Abschluss der Sommersaison bildet seitdem im Oktober eine Inliner-Meisterschaft den krönenden Abschluss.
Erstmals als Ersatz für den aus Schneemangel ausgefallenen Biathlon, wurde 2007 alternativ ein Inliner-Biathlon angeboten und mit Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt.

Inliner-Biathlon 2008

Der Radsport

Wendelsteinrundfahrt

In den schneefreien Monaten, meist an Wochenenden, stand das Radeln in der Gemeinschaft im Mittelpunkt. Dass sich daraus eine interessante Veranstaltung mit einem lukrativen Standbein entwickeln sollte, konnte in der Gründerzeit kaum einer ahnen. Bis zum Jahre 1990, als die Brüder Benno und Sepp Eutermoser sowie Benno Rauscher und Marin Schlemer mit ihrem damals ersten Vorstand Hans Schmidbauer eine neue Attraktion ins Leben riefen. Sie trug die Bezeichnung „Radltour um den Wendelstein“ und wurde am letzten Augustwochenende zum ersten Mal am Auer Martinsheim gestartet. Die Teilnehmerzahl

Wendelstein-rundfahrt
Ski-Club Au e.V.

Ausschreibung 1. Radltour

mit 400 Hobby-, Freizeit- und Sportradfahrern war zur Premiere eine überraschende Bilanz. Zwei Strecken mit 100 und 150 Kilometern um Simssee, Hochries und Hausberg Wendelstein standen zur Auswahl. Dazwischen konnten sich die Radler an Verpflegungsstationen stärken. Die Veranstaltung erfolgte ohne Zeitwertung.

Ein Jahr später kam eine dritte Strecke mit 50 Kilometern um den Irschenberg und Seehamer See führend, hinzu. Die Veranstaltung trägt seitdem den Titel „Wendelsteinrundfahrt“.
Dank einer hervorragenden Organisation und dem Hinzutun vieler ehrenamtlicher Mitglieder und Helfer hat sich die Breitensportveranstaltung für Jedermann zum absoluten Schlager mit bundesweitem Bekannt- und Beliebtheitsgrad entwickelt. 1998 zählte man bereits 1145 Starter und 2001 wurde die Schallmauer von 3000 Radlerinnen und Radler durchbrochen.

Für die Organisatoren eine erfreuliche Bilanz, aber mit einschneidenden Folgen, die beinahe das Aus bedeutet hätten. Aufgrund mangelnder Disziplin einiger weniger Radfahrer, sowie diversen Verkehrsbehinderungen wurden von Seiten staatlicher Behörden tief schneidende Einschränkungen und Auflagen festgeschrieben. So durften 2002 nur 1.500 Teilnehmer die 115er- und 165er-Routen umfahren. Für den Rest galt die 50-Kilometer-Strecke. Die Radler mussten sich voranmelden. Die beliebte Ansammlung zur gemeinsamen Abfahrt mit Start durch ersten Vorstand Christian Stahl entfiel. Alle Teilnehmer wurden mit der Bitte Fairness und Verkehrsregeln einzuhalten, auf die Rundfahrt geschickt.

Nach wie vor beliebt ist die Wendelsteinrundfahrt

Radlreferent Hartl Singer in der Anfangszeit der Wendelsteinrundfahrt

Bis 2004 am letzten Wochenende im August stattfindend, wurde 2005 der Termin auf Wunsch der Ordnungsbehörden auf das zweitletzte Augustwochenende vorverlegt (Überschneidung mit Herbstfest Rosenheim).
Im Jubiläumsjahr gilt die Limitzahl 2000 Starter (bei 115 und 165 Kilometer) und war bereits seit Anfang Juni ausgebucht.

Auch hier leisten ein beispielhaftes Zusammenspiel von ASV Au und Freiwilliger Feuerwehr Au mit dem Ski-Club wertvolle Dienste. So stellt der Sportverein den Rundfahrt-Organisatoren das Sportplatzgelände zur Verfügung und präsentiert den vielen Radlern im Ziel einen ei-

gens eingerichteten Biergarten mit leckeren Spezialitäten vom Grill sowie süffige Getränke. Seit 2004 veranstalten die Fußballer am Vorabend für die ersten ankommenden Radsportler eine Nudelparty.
Hilfreiche Dienste leisten viele ehrenamtliche Feuerwehrkräfte beim Parkplatzeinweisen und als Streckenposten an verkehrsträchtigen Kreuzungen entlang der Routen.

Siegerehrung nach dem MTB-Bergzeitfahren im Berggasthof „Hocheck“

MTB-Bergzeitfahren

Eine besondere Spezialität radelnder Ski-Club-Mitglieder war neben beschaulichen Touren als besondere Herausforderung das Mountainbiken. Neben vielen anspruchsvollen Strecken bot auch der Auer Berg einen besonderen Reiz und veranlasste den damaligen Radlwart Hartl Singer (auch Leiter und Ansager der Wendelsteinrundfahrt) nach Beschluss der Vorstandschaft ein Mountainbike-Bergzeitfahren als Vereinsmeisterschaft zu veranstalten.

Für Hans Wick war auch beim Mountainbiken kein Berg zu steil

Der erste Start erfolgte am 03. Oktober 1995 am Auer Schulhaus. Ziel war der Berggasthof Hocheck am Auer Berg. Intensive Vorbereitungen und Genehmigungen für Straßensperren waren dazu erforderlich. Letztmalig fand dieser Wettbewerb 2001 statt und wurde wegen Mangel an Beteiligung im darauf folgenden Jahr eingestellt.

Vereinsheim

Ein reichhaltiges Angebot an Attraktivitäten, Aktionen und laufenden Veranstaltungen logistisch aufzustellen und zu organisieren bedurfte und bedarf immer noch ein intensives Vorbereiten in der Runde der Vorstandschaft zusammen mit den Ausschussmitgliedern. Der angenehme Nebeneffekt sind dabei die immer neu entstehenden Ideen, die den Ski-Club Au zu einem erfolgreichen Sportverein gedeihen ließen. Natürlich ist dafür eine etwas ruhigere Umgebung mit gewissem Standard erforderlich.

1. Sitzungsraum

1991 wurde der Dachboden des ehemaligen Auer Gemeindehauses einvernehmlich zwischen Vorstand Hans Schmidbauer und Bürgermeister Sepp Kirner ein Sitzungsraum eingerichtet und fertig gestellt. Der Ausbau der Mansarde erfolgte in Unterstützung durch Zimmerermeister Peter Kaffl sen., örtlicher Firmen und zahlreichen ehren-

amtlich tätigen Mitgliedern und Helfern. Besonderer Stolz war der große, ehemalige Konferenztisch der Reithof-Klinik, um den sich Vorstände und Ausschussmitglieder nahezu monatlich versammelten und Ideen sowie Programme schmiedeten. Ein Schrank mit diversen Pokalen und anliegende Stauräume waren mit den nötigsten Materialien gefüllt. Auch ein Computer unterstützte wichtige Verwaltungsaufgaben.

Vereinsheim am Auer Kreuthweg

1999 teilte Bürgermeister Josef Kirner, zusammen mit Feuerwehrkommandant Franz Rieder, den bevorstehenden Abriss des einstigen kommunalen Verwaltungszentrums mit. An dessen Stelle sollte bereits im Jahr 2000 das neue Feuerwehrhaus errichtet werden. Die Folge war: Der Ski-Club benötigte eine neue Bleibe. Erschwerend hinzu kam 1998 die Aufkündigung des

War neun Jahre Tagungsstätte des Ski-Clubs: der Sitzungsraum im ehemaligen Auer Gemeindehaus

Am 08.05.2000 wurde fürs Heim ausgeholzt

Lagerraumes für Wintersportgerätschaften durch den damaligen Schulleiter in der Auer Schule. Wohin also?

Die Antwort lautete: Der Ski-Club baut sein eigenes Vereinsheim. Die Vorstandschaft unter

In der letzten Maiwoche sind Bodenplatte fertig und werden erste Ziegel gemauert

Leitung von Johann Brunner, der Ausschuss sowie die Mitglieder entscheiden sich in der Früh-

jahrsversammlung für einen kellerlosen Neubau am Kreuthweg in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportheim des ASV Au. Kurz darauf im April erfolgt die Grundstückssicherung und der Bauplan wird genehmigt.

Die Kosten für den Neubau sollen soweit als möglich niedrig bleiben. Sich mit dem Projekt des Ski-Clubs identifizierend, stehen in kurzer Zeit fachkundige und handwerklich geeignete Kräfte und sonstige engagierte Helfer zur Verfügung. Auch an Sach- und Geldspenden aus der Auer Geschäftswelt fehlt es nicht.

Am 08. Mai 2000 erfolgt der erste Spatenstich. Rudi Breiter übernimmt die Bauleitung und wird in der Frühjahrsversammlung 2003 offizieller Vereinsheimwart.

Die Arbeiten schreiten in Windeseile voran. Am 23. Mai ist die Bodenplatte begehbar, tags darauf werden fachgerecht die Ziegel vermauert und am folgenden Wochenende sind die Giebelwände fertig. Der Dachstuhl wird am 5. Juni aufgestellt und das Dach noch am gleichen Tag vor Einsetzen eines schweren Gewitters um 22.00 Uhr eingedeckt.

Bis zum Samstag 20. Juli 2000 (an diesem Tag veranstaltet der ASV Au seinen traditionellen Flohmarkt am Sportplatzgelände) sind Installationen von Strom und Wasser sowie der Kanalanschluss fertig gestellt, Fenster und Türen gesetzt und gestrichen und der Parkplatz steht zur Verfügung. Zwei Wochen vor der Wendelsteinrundfahrt sind Telefon, Fax und PC schon in Betrieb.

Am 22. September 2001 wurde das neue Vereinsheim mit feierlichem Segen durch Diakon Helmut Mayr offiziell seiner Bestimmung übergeben

Die Baustatistik im Zeitraum vom Baubeginn bis zur Wendelsteinrundfahrt am 25. August 2000 ergibt folgende Auflistung: Am Baugeschehen innerhalb von 87 Arbeitstagen waren 110 Helfer im Einsatz und leisteten 1948 Arbeitsstunden. Maschinen waren 126 Stunden in Betrieb. Die Arbeitszeit beschränkte sich von 6.00 Uhr bis 22.30 Uhr.

Bereits in der Frühjahrsversammlung 2003 erfolgte die Mitteilung „Das Vereinsheim ist schuldenfrei“.

Der gesellschaftliche Ski-Club Au

Neben den sportlichen Unternehmungen gibt es auch genügend Themen und Anlässe, das gesellschaftliche Leben zusammen mit den Mitgliedern zu gestalten.

Aktive Freizeit Gruppe bei einer herrlichen Wintertour

Freizeit-Aktiv-Gruppe

Als eine regelrechte Heinzelmännchengruppe titulierte Ehrenvorstand Karl Spensberger bei einer Neuwahl der Vorstandschaft in der Frühjahrsversammlung 2001 die Hausfrauen- und auch Hausmännergruppe im Ski-Club.

In der Tat handelt es sich um eine vielseitige und sehr rege Mannschaft, die 1984 gegründet wurde. Zu dieser Zeit standen hauptsächlich gemeinsame Skifahrten und Bergwandertouren sowie später auch Radlfahrten im Mittelpunkt. Alle Vereinsmitglieder konnten an den meist dienstags oder mittwochs stattfindenden Veranstaltungen teilnehmen. Leiter war bis 2001 Karl Spensberger, der auf viele Touren mit lustigen Begebenheiten zurückblicken kann.

Mit dem Wechsel an der Führungsspitze durch Peter Kothe änderte sich auch der Name in „Freizeit-Aktiv-Gruppe“. Nicht zu unrecht wie Verantwortliche in Vereinsführung einschließlich der Ausschussmitglieder bei genauer Betrachtung der Leistungen urteilten.

Diese Gruppe widmet sich nicht nur ihrem eigentlichen Interessensziel, sondern findet sich in fast allen Bereichen, wenn es um Erledigung bestimmter Aufgaben im Ski-Club geht, wieder. So sind „Aktive-Freizeit´ler“ ohne nennenswert im Vordergrund stehend, zu finden als Streckenposten alpiner und nordischer Meisterschaften, an den Verpfle-

gungsstationen oder Startnummernausgabe vor und während der Wendelsteinrundfahrt, sortieren und austragen von Einladungen und Ausschreibungen oder seit Bestehen als Reinigungskommando des Vereinsheims.

Aktive Freizeit Gruppe bereitet Ehrengaben (Miniwendelsteine) für Wendelsteinrundfahrt vor

Faschingsbälle

1959 gab es den ersten Faschingsball. Veranstaltungsort war die Gründungsgaststätte „Zur Post“. Thema, das den einstigen Kinosaal bis auf den letzten Platz füllte, lautete „Abfahrtslauf vom Kilimandscharo“, wo schwarze Auer Ureinwohner bis zum Abwinken tanzten und sich amüsierten. In den folgenden Jahren konnten die Vorstandschaften Mitglieder und Ballhungrige auf den Tanzflächen des Gründungslokals oder Gasthof Beckenlehner sowie dazu passenden Musikgruppen willkommen heißen. Ideen für Themen waren ausreichend vorhanden. Letztmalig fand der Skifahrerball 1996 im Saal des Gasthofs Weingast in Kematen statt und wurde aus Mangel an Beteiligung daraufhin eingestellt.

Abfahrtslauf am Kilimandscharo

Vereinsausflüge

Erstmals 1979 wurden für Mitglieder Vereinsausflüge angeboten, die mit überaus regem Interesse wahrgenommen wurden. Ziel waren die Obertauern. In den folgenden Jahren wurden Pisten in den Alpenregionen Österreichs und Südtirols mit ausgesprochen guter Beteiligung angeboten. Dazu gehörten Bad Gastein, Seiser-Alm in den Dolomiten, Saalbach-Hinterglemm, Kronplatz, Lienz, Saalfelden oder Vorderglemm. In den letzten Jahren sorgten Reiseziele in die Schweiz, etwa nach Davos für Riesenandrang in den Voranmeldungen. Aber auch Nassfeld in Kärnten, stattgefunden im März 2008, fand regen Zuspruch.

Unser bisher höchstgelegenstes Hotel: 2006 in Flims-Laax auf 2282 m!

Vereinsausflüge Ski-Club Au *1979 – 2008*

Die seit 1979 von Eckhard Mayr eingeführten Vereinsausflüge führten uns in die schönsten Skigebiete. Hier sei noch einmal an diese meist zwei- bis dreitägigen Ausflüge erinnert.

1979	Österreich	Obertauern
1980	Österreich	Flachau-Winkel
1981	Österreich	Bad Gastein
1982	Österreich	Bad Gastein (Stubnerkogl, Schloßalm)
1983	Südtirol	Montal (Kronplatz, Sellarunde)
1984	Österreich	Saalbach-Hinterglemm und Landeck, Arlberg
1985	Südtirol	Seiser-Alm (Dolomiten)
1986	Österreich	Komperdell (Fiss, Serfaus)
1987	Österreich	Ischgl – Arlberg
1988	Österreich	Mühlbach (Hochkönig)
1989	Österreich	Mühlbach (Hochkönig)
1990	Österreich	Imst (Pitztaler Gletscher)
1991	Österreich	Imst (Pitztaler Gletscher)
1992	Südtirol	Kronplatz
1993	Österreich	Lienz (Zettersfeld, St. Jakob)
1994	Österreich	Lienz (Helm, St. Jakob)
1995	Österreich	Schladming
1996	Österreich	Schladming
1997	Österreich	Saalfelden
1998	Österreich	Vorderglemm
1999	Schweiz	Klosters-Davos
2000	Schweiz	Klosters-Davos
2001	Österreich	Bad Kleinkirchheim
2002	ausgefallen	
2003	Schweiz	Flims-Laax
2004	Südtirol	Kronplatz
2005	Schweiz	Klosters-Davos
2006	Schweiz	Flims-Laax
2007	Österreich	Hermagor - Nassfeld
2008	Österreich	Hermagor - Nassfeld

Sommerausflug

Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde 2007 über die Durchführung eines Sommerausfluges nachgedacht. Als Ziel wurde das Villnöß-Tal in den Dolomiten vorgeschlagen und vom Kenner der Region Franz Selmayr ausgesucht und vorbereitet. Eine Idee, die regen Zuspruch fand und den Bus vollbesetzt zum Ranuimüllerhof am Fuße der Geisler-Spitzen führte.

Im Mai 2008 wurde diese zweitägige Reise mit entsprechendem Erfolg, die eine unbeschreibliche Gebirgskulisse mit herrlichen Wanderungen nicht vergessen ließ, wiederholt.
Ein Sommerausflug beim Ski-Club Au wird wohl fester Bestandteil im Jahresprogramm bleiben.

Ski-Club-Stammtisch

1983 wird der Ski-Club-Stammtisch ins Leben gerufen. Das Lokal, in dem sich jeden Freitagabend einige Mitglieder treffen, ist der Gasthof Beckenlehner. Es gibt dort vieles in geselliger Runde durchzusprechen, wie etwa interessante Skitouren mit einer intensiven Vorbereitung oder allgemeine sportliche oder vereinsbezogene Themen.

Gut besucht ist der „Stammtisch“ des Ski-Clubs

Helferessen

Alljährlich im Frühjahr sagt der Ski-Club seinen Mitgliedern, Helfern und Gönnern „Danke“ für Arbeit, Engagement und Dienste, die dem Verein ehrenamtlich entgegen gebracht wurde. Dies geschieht mit einem Helferessen im Vereinsheim.

Silvestermarsch

Das Kalenderjahr standesgemäß ausklingen lassen, dazu gehört der traditionelle Silvestermarsch nach Hocheck am Auer Berg, der vor allem in verschneiter Landschaft einen besonderen Reiz bietet.

Sonstige wichtige Vorkommnisse

Am 07. Dezember 1959 wurde, auch wenn die Kasse nur einen bescheidenen Betrag von 145 DM aufwies, 50 DM für ein neues Schwimmbad in Au gespendet. Diese allsommerliche Freizeitanlage für Jung und Alt wurde 1960 fertig gestellt und feierlich eingeweiht. Am Bau waren Pioniereinheiten der Bundeswehr und nahezu alle Auer Bürger, darunter auch Mitglieder des Ski-Clubs beteiligt.

1979 wurde das Ski-Club Heftl erstmalig eingeführt. Berichte und Termine werden von den Ressortleitern abgebildet. Die Schrift, im November an alle Haushalte verteilt, findet großen Anklang.

1980 erfolgt der Eintrag ins Vereinsregister.

1983 werden Karl Spensberger zum Ehrenvorstand und Martin Märkl zum Ehrenmitglied ernannt.

1985 errichtet der ASV sein Sportheim mit Fußballplatz am Kreuthweg. Der Ski-Club beteiligt sich mit einer Spende von 10.000 DM.

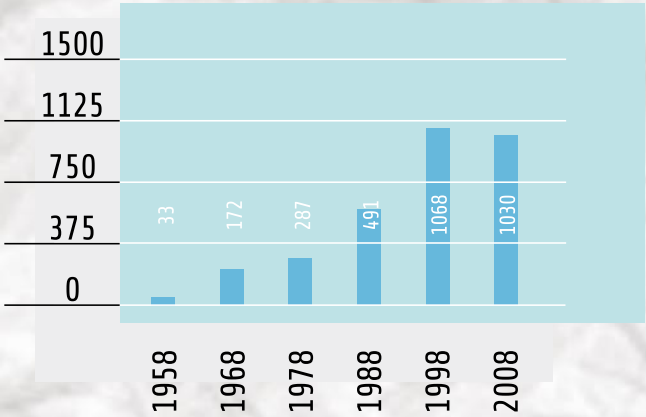
1991 wird Johann Schmidbauer zum Ehrenmitglied ernannt.

1998 begrüßt erster Vorstand Johann Brunner Hansi Hofer (Lengenfeld) als 1.000stes Mitglied.

2008: Der Verein bereitet sich auf die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum vor, die mit dem Seilrennen eingeläutet wurden.

Mitgliederstatistik

Jahr	Mitglieder	männlich	weiblich
1958	33	27	6
1968	172	120	52
1978	287	186	101
1988	491	290	201
1998	1068	571	497
2008	1030	580	450



In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder

Willst du sehen Gottes Spur,
geh hinaus in die Natur,
willst du seine Wunder sehen,
bleib an einem Kreuze stehen.

Gipfelkreuz auf dem Breitenstein Westgipfel

Vorstandschaft des Ski-Club Au 2008:

Stehend von links: Peter Strim (Pressewart), Stefan Stürzer (Lehrwesen/Übungsleiter), Max Singer (1. Vorstand), Franz Selmayr (Lehrwesen/Kinderskikurs), Erich Drescher (Sportwart/Rennleitung)
Sitzend von links: Hermann Selmayr (Langlaufreferent), Inge Gasteiger (2. Kassier), Sigi Reisberger einsheimwart), Peter Kothe (Aktive Freizeitgruppe), Elisabeth Brunner (Schriftführerin)

r (Radsportreferent), Wast Astner (Tourenwart), Stefan Hingrainer (2. Vorstand), Christian Stahl
, Christian Kaffl (1. Kassier)
r (Gerätewart), Anton Scheidl (Jugendwart), Ehrenvorstand Karl Spensberger, Rudi Breiter (Ver-

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“

• bei allen Mitglicdern für die Treue zum Verein
und den persönlichen Einsatz
• bei Martina Eder, die uns bei der Erstellung dieser Festschrift
tatkräftig unterstützt hat
• bei Herrn Pfarrer Albert Hell, den Auer Bläsern und
dem Auer Viergsang für die Gestaltung des Festgottesdienstes
• bei der Auer Musi für die Bereitstellung
des Kirta-Zeltes am Festabend
• und bei allen, die zum Gelingen unseres Jubiläums
beigetragen haben.

Schutzgebühr: 2 €